

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

44 (21.2.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 44.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 21. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 18. Febr. Die Königin Viktoria von Schweden, die sich hier zum Besuch ihrer Mutter aufhält, hat sich von ihrer letzten Krankheit soweit erholt, daß sie nunmehr das Zimmer verlassen und bei guter Witterung Spaziergänge im Schlossgarten unternehmen kann. Wie man hört, soll ihre Abreise für Ende dieses Monats in Aussicht genommen sein.

Heidelberg, 20. Febr. Eine hochherzige Schenkung. Die am 30. ds. Mts. dahier verstorbene Frau Bankdirektor Hermann Esser Witwe, Mary geb. Steinhäuser hat dem hiesigen Ortsarmenfonds eine Schenkung im Betrage von 10 000 Mk. testamentarisch zugewandt.

Ettlingen, 20. Febr. Durch Beschluß der kirchlichen Vertretung sind seitens der evangel. Gemeinde die Gebühren für alle kirchlichen Amtshandlungen mit Rückwirkung vom 1. Januar 1908 ab, aufgehoben. Pfarramt und Kirchendiener beziehen für den ausfallenden Gehaltsanteil eine Ablösungsrente aus örtlichen Kirchensteuermitteln.

Konstanz, 20. Febr. Ein Grenzaufseher unterzog eine wohlbeleibte bessere Dame einer körperlichen Revision und siehe da, sie trug wertvolle Stickerien auf dem Leibe. Die Schmugglerin mußte wohl oder übel als Strafe über 500 Mk. hinterlegen, worauf sie ihre Reise nach Straßburg fortsetzen konnte.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Febr. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, ist als Nachfolger des Reichsschatzsekretärs Fehr v. Stengel der Unterstaatssekretär im Reichspostamt, Wirkl. Geh. Rat v. Sydow, in Aussicht genommen.

Berlin, 20. Febr. Staatssekretär Dernburg teilte in der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages mit, daß der Kolonialrat durch kaiserliche Ordre vom 19. Februar aufgelöst sei.

Feuilleton.

42)

Die Doppelgänger.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Bah, er hat sie uns durch seinen plumphen Angriff voreilig verdorben, die Eitelkeit oder Blasiertheit trieb ihn dazu, der Löwe des Tages zu werden.“

„Ich glaube doch, meine Gnädige, Sie sind über die eigentlichen Motive seiner Kühnheit im Unklaren.“ Sprach der Hauptmann lächelnd. „Herr Gessard —“

„Zieht überall seine Berechnung, dafür ist der junge Herr ein Kaufmann,“ unterbrach Klementine ihn fast heftig. „Ich kenne ihn und seine Unarten und bin meinem Vater durchaus nicht dankbar für eine solche Reise-gesellschaft. — Schweigen wir von ihm, lieber Hauptmann! Wie gedenken Sie meine Nachricht zu verwerthen?“

„Ich werde mich unter diesen Umständen heimlich mit der Polizei in Verbindung setzen und die Hotels einer genauen Revision unterziehen. Wenn der Herr Graf hier ungeniert umherpromeniert, dann wird man doch auch wohl seine Wohnung ausfindig machen können.“

* Allenstein, 20. Febr. Hauptmann v. Göben wird, wie die „Allensteiner Zeitung“ hört, noch in dieser Woche von der Irrenanstalt Kortau wieder nach dem Allensteiner Militärgesängnis überführt werden. Offensichtlich ergab sonach die ärztliche Untersuchung keinen Anhaltspunkt dafür, daß Göben geistig minderwertig sei. Wie dasselbe Blatt ferner meldet, wird auf Veranlassung von einer Göben nahestehenden Seite, dieser auf seinen Geisteszustand nochmals untersucht werden und zwar durch den Münchener Psychiater Dr. Freiherrn von Schrenk-Rohring, der zu diesem Zweck am kommenden Montag in Allenstein einzutreffen gedenkt. Auch im militärgerichtlichen Auftrage wird eine nochmalige Untersuchung Göbens stattfinden und zwar durch den Gerichtsarzt Dr. Puppe aus Königsberg. Wie das genannte Blatt schließlich noch vernimmt, ist Frau Major Schönebeck gegenwärtig tatsächlich geisteskrank.

* Minden, 21. Febr. 11 Mindener Bürger, die sich an einem 11jährigen Mädchen seit 2 Jahren vergangen hatten, wurden zu Gefängnisstrafen von 6—10 Monaten verurteilt.

* Leipzig, 20. Febr. Der langjährige Kassierer der Leipziger Immobiliengesellschaft, Schneider, erschoss sich heute im Bureau der Gesellschaft. Die Nachforschungen ergaben, daß ein Kassendefizit nicht vorliegt, und daß die Ursache des Selbstmordes in langjähriger Krankheit zu suchen ist. Vor drei Tagen erschoss sich die Mutter Schneiders.

* Altenburg, 20. Febr. Der Landtag wurde heute im Residenzschloß durch den Herzog Ernst II. eröffnet. Er hielt eine Ansprache, in der er seiner Trauer über den entschlafenen Herzog Ausdruck gab und als Ziel des gemeinsamen Strebens das Wohl des lieben Heimatlandes bezeichnete.

Frankreich.

* Toulon, 20. Febr. Vor dem Marinekriegsgericht begann heute der Prozeß gegen den der Spionage beschuldigten Schiffsführer Ullmo. Der Staats-

anwalt beantragte Ausschluß der Öffentlichkeit, während der Verteidiger Ullmos dafür eintrat, daß der größte Teil der Verhandlungen öffentlich stattfinden. Der Gerichtshof beschloß, dem Antrage auf Ausschluß der Öffentlichkeit nicht stattzugeben.

Spanien.

* Vigo, 20. Febr. Das deutsche Geschwader ging heute mittag in See.

Rußland.

* Petersburg, 20. Febr. Im Stössel-Prozeß wurde heute das Urteil gefällt. General Stössel wurde zum Tode verurteilt, ohne Verlust der Ehrenrechte. General Fock erhielt einen Verweis. Die Generale Reiß und Smirnow wurden freigesprochen. Der Gerichtshof wird den Kaiser bitten, die Strafe Stössels in 10 Jahre Festungshaft umzuwandeln in Anbetracht der heldenmütigen Verteidigung der Garnison unter seinem Oberbefehl, sowie seiner persönlichen Tapferkeit.

* Petersburg, 20. Febr. General Stössel wurde schuldig erkannt, weil er die Festung übergeben hatte, bevor alle Mittel zur weiteren Verteidigung erschöpft waren; weil er die Amtsgewalt nicht angewendet hat und sich eines Disziplinarvergehens schuldig gemacht hat. Der Gerichtshof ersucht um Strafmilderung, weil Port Arthur, von überlegenen Streitkräften belagert, unter Stössels Leitung sich mit beispielloser Hartnäckigkeit verteidigt und die ganze Welt durch den Heldennut der Garnison in Staunen gesetzt hat; ferner weil er mehrere Stürme unter kolossalen Verlusten des Feindes abgeschlagen und während der Belagerung den Heldegeist der Verteidiger aufrecht erhalten und an 3 Feldzügen tatkräftig teilgenommen habe.

* Petersburg, 21. Febr. Die Geheimpolizei verhaftete mehrere Mitglieder der fliegenden Kampforganisation.

Afrika.

* Tanger, 21. Febr. Nach einer Nachricht aus Mogador drangen Offiziere des französischen Kreuzers „Dessaix“ gewaltsam unter Mißhandlung des Aufsicht-

„Kun und dann?“ fragte Klementine, ihn forschend anblickend.

„Dann werde ich ihn der Entführung anklagen — und durch die Polizei —“

„Das Mädchen ist ihm freiwillig gefolgt,“ fiel jene achselzuckend ein, „haben Sie eine Vollmacht des Vaters?“

„Nein,“ erwiderte der Hauptmann betroffen.

„Dann werden Sie gar nichts ausrichten — das Fischermädchen interessiert mich auch nur in zweiter Reihe, mag die Leichtsinngige ihren Lohn empfangen.“

„Das kann Ihre aufrichtige Meinung nicht sein, gnädiges Fräulein!“ sprach Wisleben ernst und vorwurfsvoll. „Ich fühle das tiefste Mitleid mit dem unglücklichen Wesen, welches ein Opfer raffiniertester Verführung geworden, und werde mindestens alles aufbieten, um von ihrem Schicksal Kenntnis zu erhalten.“

Klementine errötete.

„Und ich werde Sie darin unterstützen, lieber Hauptmann!“ rief sie lebhaft, „verzeihen Sie das lieblose Wort, Ihr Interesse für die Arme verbürgt mir den Wert derselben. Uebrigens,“ setzte sie nach kurzem Nachdenken hinzu, „kennen Sie einen Doktor Stelling?“

„Den Freund des Herrn Eduard Fürst? Allerdings kenne ich denselben, meine Gnädige!“

„Hat der Doktor Ihnen von seinem Freunde erzählt?“

„Ja, er war seit Monaten unterwegs, um das Schicksal desselben zu erhellen.“

„Ist es ihm geglückt?“

Der Hauptmann zuckte die Achseln.

„Nicht mehr und nicht weniger als uns, gnädiges Fräulein! — Nur die Zahl der Verbündeten, wozu ich Stelling ebenfalls zähle, hat er durch eine gewichtige Persönlichkeit verstärkt. Der alte Fürst*** hat seine tätige Mitwirkung bei dem Drama zugesagt.“

Ueberrascht starrte Klementine ihn an.

„Hat er Kenntnis von der Existenz des Doppelgängers?“ fragte sie zögernd.

„Darüber läßt sich nichts bestimmtes sagen, der Doktor meinte es freilich und zog daraus allerlei Schlüsse. Der Fürst interessierte sich lebhaft für die geheimnisvolle Geschichte und versprach zur Enthüllung derselben die nötigen Schritte zu tun. Was für unsern Verdacht hinsichtlich jenes mysteriösen Grafen Rheina schwer ins Gewicht fällt, ist die Tatsache, daß der alte Fürst keine Idee davon hat, wo sein Sohn, die abenteuernde Durchlaucht, sich jetzt befindet.“

„Ich bin von der Identität des letzteren mit dem Grafen vollständig überzeugt, Herr Hauptmann!“ nickte Klementine erregt, „und

beamten in die Moschee und besiegelten das Minaret. Später drangen sie auch ins Insgefängnis ein. Der Zwischenfall wird viel besprochen.

Amerika.

* Washington, 21. Febr. Der japanische Botschafter Tokohira überreichte dem Präsidenten Roosevelt sein Beglaubigungsschreiben, wobei herzliche Ansprachen gewechselt wurden. Der japanische Botschafter sagte, die Erhaltung des Friedens mit allen Nationen, die Wahrung der berechtigten Interessen des Landes seien die wesentlichen Ziele seines Kaisers. Roosevelt begrüßte diese Versicherung und sagte: Ich kann die Versicherungen nicht nur erwidern, sondern vielmehr namens meiner Regierung Ihren Landsleuten die ernste Mitarbeit der Vereinigten Staaten in allem, was zur Stärkung und Festigung der guten Beziehungen beider Länder beiträgt, versprechen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 20. Febr. [II. Kammer.] Die Debatte über das Budget des Ministeriums des Innern wurde heute fortgesetzt. Abg. Geppert (Ztr.) erklärt, daß auch seine Fraktion Schiffsabgaben ablehne. Hinsichtlich der Ausdehnung der Sonntagsruhe müsse man schrittweise vorgehen. Der Zigeunerplage würde am besten dadurch vorgebeugt, daß man diese Leute festhaft zu machen sucht. Wollte der Bezirksbeamte das Vertrauen der Bevölkerung erwerben, so müsse er seines Amtes gerecht und unparteiisch walten und seine Maßnahmen den praktischen Verhältnissen anpassen. Abg. Pfeifferle (ntl.) wünscht reichsgezügliche Regelung des Flaschenbierhandels und Festhalten an der bisherigen Praxis in der Erteilung von Apothekenkonzessionen. Ministerialdirektor Glockner hegt Bedenken gegen die Erteilung von Konzessionen an Städte und Ortskrankenkassen zur Errichtung eigener Apotheken. Der Grundsatz der persönlichen Konzession werde auch künftig befolgt werden. Ministerialrat Gladteit mit, daß der Zugang freiwilliger Mitglieder zur Fürsorgekasse der Gemeinde und Körperschaftsbeamten seit 1. Januar 1907, also seit Bestehen, 680 beträgt. Abg. Görlacher (Ztr.) findet warme Worte für die Automobilindustrie. Abg. Kopf (Ztr.) betont, daß ein Verwaltungsbeamter in seinem Bezirk nicht Politik treiben soll, da dies nicht zur Festigung des Vertrauens beitrage. Einem Urteils darüber, ob die Regierung eine Rechtschwenkung gemacht, will sich Redner enthalten. Daß eine Zentrumsmehrheit nicht zustande kommt, dafür Sorge schon die Wahlkreiseinteilung. Der Vorwurf der Reaktion sei nicht berechtigt. Die Frage einer Aenderung der Kreisorganisation sei der Er-

werde meinen Vater ebenfalls ansprechen, den so fremden Mädchenführer aufzuspielen; vielleicht hilft diese Helgoländerin uns dazu, den unglücklichen Fürst an seinem Doppelgänger zu rächen."

"Gott gebe es," versetzte Wigleben, sich erhebend, "erlauben Sie, gnädiges Fräulein, daß ich mich jetzt empfehle."

"Ich sehe Sie bald wieder, lieber Hauptmann?"

"Sobald meine Mitteilungen wichtig genug sind, um einen Besuch rechtfertigen zu können, meine Gnädige!"

"Nein, nein, Sie müssen öfter kommen, ich bitte sehr darum, Herr von Wigleben! Mein Vater wird sich sehr freuen, Ihre nähere Bekanntschaft zu machen."

Der Hauptmann verbeugte sich und führte die lächelnd dargereichte Hand der jungen Dame mit ritterlicher Artigkeit an seine Lippen, worauf er sich schweigend entfernte.

Als er das Haus verließ, fuhr ein Wagen vor, und im nächsten Augenblick wurde so heftig geklingelt, daß Klementine vor Schrecken bleich wurden; ihr war es, als müsse irgend etwas Furchtbares sich ereignen haben.

Angstvoll horchend vernahm sie nach einer Weile Stimmen auf dem Vorplatz und dann auf der Treppe erschreckte Ausrufungen der

wägung wert. Minister v. Bodman führt aus: Dem Beamten könne das Recht, sich an der Politik zu beteiligen, nicht bechnitten werden. Freilich soll er sich nicht als Agitator an die Spitze stellen und die Geschäfte einer Partei besorgen. Die Aenderung der Kreiseinteilung soll erwogen werden. Redner ist Anhänger der Verhältniswahl und vertritt die Ansicht, daß auch die Minderheit in den verschiedenen Verwaltungskörpern gebührend zum Wort kommen soll. Im weiteren Verlaufe seiner Rede verbreitet sich der Minister über die zahlreichen Wünsche und Anregungen aus dem Hause, deren wohlwollende Prüfung er zusagt. Zum Schlusse legt er, durch die Ausführungen Benedeks veranlaßt, nochmals kurz den Standpunkt der Regierung gegenüber der Sozialdemokratie dar. Nächste Sitzung Samstag.

Verschiedenes.

— Der Papst verweigerte dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien die katholische Trauung, da er wegen der orthodoxen Taufe seines Sohnes exkommuniziert sei.

— Zwei Wetterpropheten sind der 22. und 24. Februar. Auf erstgenanntem Tag fällt Petri Stuhlfeier, auf letztgenanntem Sanft Matthias. Ist es am 22. kalt, so soll die Kälte noch länger anhalten und vom Mathiasstage heißt im Volksmunde: „Mattheis brichts Eis, findet er keins, so macht er eins.“ Wollen sehen, wie's kommt; allzu schlimm kanns auf keinen Fall mehr werden.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 21. Febr. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 18. Februar 1908:

Der Betriebsbericht des Gaswerks für den Monat Januar d. J. wird bekannt gegeben. Das Stadtbauamt wird ermächtigt, ein zweites Nivellierinstrument mit Latte anzuschaffen.

Die Blechenerarbeit für die Baderweiterung wird dem Blechernermeister Rückert zum Angebot übertragen.

Gegen das Bauvorhaben des Chemikers Hugo Meeß in der Bergwaldstraße werden keine Einwendungen erhoben und erklärt sich der Gemeinderat mit der Festsetzung der Baufucht in der im Bauplan eingezeichneten Weise einverstanden.

Gegen die Verfügung Großh. Bezirksamts hier, welche die Räumung der Wohnung des Schuldieners Haury im Souterrain des Volksschulgebäudes anordnet, wird Einsprache an den Bezirksrat erhoben.

Die vom Stadtbauamt gefertigten und vorgelegten Projekte über Herstellung der Blumen- und Bergbahnstraße werden genehmigt und sind vom Bürgerausschuß die

Dienerschaft, Hin- und Herrennen, kurzum alle Zeichen eines ungewöhnlichen Ereignisses.

"Meine Ahnung," flüsterte sie, beide Hände auf das Herz pressend, "großer Gott, was mag das sein?"

Sich gewaltjam fassend, öffnete sie die Tür, um sich selber auf der Stelle unmittelbar davon zu überzeugen.

Da bebte sie mit einem leisen Schrei zurück. Zwei Herren stiegen die Treppe, welche sie von dem hellerleuchteten Vorplatz aus übersehen konnte, rasch hinauf, sie erkannte in der Uniform des einen von ihnen einen höheren Beamten der Polizei, in dem andern den Kaufmann, bei welchem ihr Vater zu Mittag gespeist hatte; ihr Diener eilte herbei, um dieselben anzumelden, er zitterte sichtlich.

"Was ist geschehen?" rief Klementine, welche in diesem Augenblick ihre ganze Selbstbeherrschung wieder gefunden hatte. "Gewiß ist meinem Vater ein Unglück zugestoßen?"

"Ach, ja, gnädiges Fräulein!" jammerte der Diener.

Mit einer Handbewegung gebot sie ihm, zu schweigen und sich zu entfernen.

"Darf ich Sie bitten, näher zu treten, meine Herren?"

Diese verbeugten sich tief und folgten schweigend der Einladung.

zur Herstellung derselben erforderlichen Kredite anzufordern.

Die Anstöße der Ettlinger- und Blumenstraße sollen gemäß der vom Stadtbauamt gefertigten Entwürfe zu den Kosten der Herstellung dieser Straßen beigezogen und das hierwegen vorgeschriebene Verfahren durchgeführt werden.

Einem Gesuch um Stundung des Kanalbeitrags auf ein Jahr wird gegen 4 %ige Verzinsung der Schuld stattgegeben.

Die an Elsa Schlagintweit verpachteten Grundstücke im Kaisersberg sollen anderweit verpachtet werden, da sich der Pachtzins für 1907 bis jetzt als nicht beibringlich erwiesen hat.

Bei Kaiserl. Postamt soll für das Telephon auf der Polizeiwachstube und bei dem Feuerwehrrkommando ständige Nachtverbindung nachgesucht werden.

Schlosser Aug. Weiler, Schlosser Ernst Gust. Rittershofer, Landwirt Friedr. Heinr. Karl Kleiber und Techniker Aug. Herm. Badershauser werden zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

Mehreren Gesuchen um Befristung von Holzgeldschuldsigkeiten wird entsprochen.

Nachdem Müller Käser in den Verkauf seiner Mühle zu 72000 Mk. eingewilligt hat, ist zu dem Verkauf die Zustimmung des Bürgerausschusses einzuholen. Der Uebergang soll auf 15. April d. J. erfolgen.

Das Stadtbauamt erhält Auftrag, wegen Erstellung eines Feuerhauses auf dem von J. Widmann gekauften Gelände eine Projekt-Skizze auf der Grundlage des vom Feuerwehrrkommando gemachten Vorschlags zu fertigen und vorzulegen.

Die von der Ecke der Göthe- und Turmbergstraße nach der Bergbahnstraße und in ihrer Fortsetzung bis zum Friedhof projektierte Straße erhält die Bezeichnung „Hebelstraße“.

Der Karnevalsgesellschaft Durlach wird behufs Veranstaltung eines Maskenzuges ein Beitrag von 50 Mk. gewährt.

Für die Vorarbeiten zum Ausbau der Gewerbeschule soll beim Bürgerausschuß ein Kredit von 10000 Mk. eingeholt werden.

Von der Einladung des Dilettanten-Orchesters zum Konzert am 23. d. M. wird dankend Kenntnis genommen.

Zu Feldhütern werden bestellt: 1. Hilfsdiener Eugen Hoffmann, 2. Kassierer Christian Lerch.

11 Anträge auf Neuabschluss und Erhöhung von Jahresversicherungen im Versicherungswert von 37200 Mk. werden nicht beanstandet.

Vereins-Nachrichten.

[?] Durlach, 21. Febr. Die am Samstag den 15. d. M. ins Nebenzimmer der

„Jetzt sprechen Sie — was ist geschehen?“ bebt es von den ängstlichen Lippen der jungen Dame.

„Ich bitte vor allen Dingen, mein Fräulein, sich zu fassen,“ begann der Polizeibeamte höflich.

„Ich bin gefaßt, wie Sie sehen, selbst auf das Schrecklichste.“

„Ihrem Herrn Vater ist allerdings ein großes Unglück zugestoßen, denn er ist auf eine geheimnisvolle Weise —“

„Ermordet worden?“ ergänzte Klementine mit einem angstvollen Aufschrei.

„In meinem Hause,“ setzte der Kaufmann, sich verzweiflungsvoll durchs Haar fahrend, hinzu, „sozusagen vor den Augen der Gesellschaft.“

„Beruhigen Sie sich, gnädiges Fräulein!“ sprach der Beamte, „Ihr Herr Vater ist allerdings auf eine noch nicht aufgeklärte Weise überfallen und verwundet worden, doch ist er noch am Leben und die Hoffnung vorhanden, ihn zu erhalten, um durch ihn selber das Rätsel gelöst zu sehen?“

„Er ist hier im Hause?“ fragt Klementine mit Anstrengung.

„Wir haben ihn soeben hierher gebracht und in sein Bett gelegt; der Arzt befindet sich bei ihm.“

(Fortsetzung folgt.)

Bräuerei R. Ludwig einberufene Versammlung ehemaliger Reiter hatte sich eines großen Besuchs zu erfreuen. Anwesend waren 18 Kameraden verschiedener berittener Truppenteile, die allgemein den Wunsch äußerten, in Durlach einen Reiter-Verein zu gründen. Die gegenseitige Aussprache führte zu einer provisorischen Vorstandswahl. Außerdem waren mehrere Kameraden der Ansicht, was sich in Karlsruhe und anderen Orten machen läßt,

auch hier zu machen sei, sowohl man hier ja auch schon einen Grenadier- und Artilleristenverein gegründet hat. Wir wünschen dem jungen Reiter-Verein ein fortdauerndes Blühen und Gedeihen und hoffen, daß dem Verein noch mehrere Reiter beitreten.
! Durlach, 21. Febr. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, veranstaltet die Karnavalsgesellschaft des hiesigen Männergesangsvereins am Sonntag den 23. Febr.,

nachmittags 4 Uhr 33 Min. beginnend, im Saalbau zum roten Löwen eine große närrische Damensitzung. Indem bis jetzt schon zahlreiche Vorträge angemeldet sind, so ist ein Besuch dieser Veranstaltung aufs beste zu empfehlen. Da der Eintrittspreis äußerst nieder bemessen ist, so dürfte der Besuch ein zahlreicher werden und wünschen wir dem Gferrat ein volles Haus.

Amtsveröffentlichungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amfliche Bekanntmachungen.

Die Abhaltung der Viehmärkte in Durlach im Jahr 1909 betreffend.

Nr. 5775. Mit Erlaß Sr. Ministeriums des Innern vom 8. d. Mts. Nr. 3882 wurde zur Verlegung folgender im Jahre 1909 in Durlach abzuhaltender Rindviehmärkte, nämlich im Monat Mai auf Montag den 24., Juni auf Mittwoch den 30., September auf Mittwoch den 29., Dezember auf Mittwoch den 29.

die Genehmigung erteilt.
Durlach den 17. Februar 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Die Abhaltung des Viehmarktes in Durlach betr.

Nr. 6022. Der auf **Mittwoch den 26. Februar 1908** fallende Viehmarkt in der Stadt Durlach wird unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. aus verfeuchten Gemeinden darf Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nicht zugetrieben werden;
2. für das in das Großherzogtum Baden eingeführte Handelsvieh müssen tierärztliche Zeugnisse gemäß § 33 der V.O. vom 19. Dezember 1895 beigebracht werden; die hiernach notwendige fünf tägige Beobachtung muß im Großherzogtum Baden stattgefunden haben.

Zu widerhandlungen werden strenge bestraft.
Durlach den 19. Februar 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Holz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Borgfrist bis 1. November d. Js. am

Mittwoch den 26. Februar 1908, vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zum „Adler“ zu Wilferdingen aus Distrikt Buchwald, Abt. 2: 20 buchene Wagnerstangen, 50 fichtene Baustangen II., 30 Hopfenstangen II., 95 III., 140 IV. Kl. und 25 Rebstecken; 356 Ster buchene, 31 Ster eichene, 5 Ster gemischte, 103 Ster forlene Scheiter und Rollen, 102 Ster buchene, 20 Ster gemischte Prügel, 2000 buchene, 675 gemischte Wellen und 2 Lose Schlagraum. Forstwart Nonnenmacher in Wilferdingen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Spielberg.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Spielberg versteigert am **Montag den 24. d. Mts.** beim Friedhof daselbst mit Borgfrist bis 1. September 1908:

3 Stück **Pappeln** von 1,06, 2,61 und 2,86 Festmeter, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathhaus.

Spielberg, 20. Febr. 1908.
Höfel, Bürgermeister.
Höfel, Ratschbr.

Privat-Anzeigen.

Ein brauner **Schnauzer**, männlich, kupiert, ist zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld **Auerstraße 48.**

Mädchen, ein zuverlässiges, fleißiges, das etwas kochen kann, auf 1. April gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht auf 1. Juli v. kl. Familie (3 Pers.) eine **Wohnung** von 5 geräumigen Zimmern mit Nebenräumen, möglichst Südfseite, 2. od. 3. Stock, in der Nähe des Turmbergs oder Schloßgartens. Angeb. mit Preisangabe unter A. B. 72 an die Expedition d. Bl.

Ein einfaches williges **Mädchen** für Monatsstelle zu kleiner Familie per 1. oder 15. März gesucht **Werderstraße 12.**

Junge Frau empfiehlt sich im **Waschen und Putzen** **Pfinzstraße 48 a, 1. St.**

Daselbst ist ein schönes **Maskenkostüm** für schlanke Figur billig zu verleihen oder zu verkaufen.

Suche für 1. März ein tüchtiges, fleißiges **Mädchen** bei hohem Lohn und guter Behandlung. **Frau Sander, Hauptstr. 35.**

Achtung! Von heute ab wird ein junges **Herrschafstypferd** aus Karlsruhe ausgehauen, das Pfd. zu 25 Pfg. **A. Enghofer, Pferdemeßger, Auerstraße 17.**

Schönes Maskenkostüm (einmal getragen) ist billig zu verkaufen oder zu verleihen **Gartenstraße 13, 3. St.**

Ia. Rindfleisch	per Pfund	72 Pfg.
Ia. Rauhfleisch	" "	64 "
Ia. Kalbfleisch	" "	80 "
Ia. Schweinefleisch	" "	76 "

Jeden Dienstag und Freitag: **Leber- u. Griebenwürste.**
Karl Bull, Metzgerei u. Würstlerei,
Lammstraße 24.

Ia. Gußstahlpaten, Sandschaukeln, amerikanische Dunggabeln, Gartenrechen, Feld- und Gartenhacken, Sechszler, sowie alle Sorten Ketten empfiehlt **G. Schmidt, Ketten schmied hinterm Rathhaus.**

Ich habe noch einen größeren Posten **Normal- u. Arbeiterhemden** auf Lager, die ich ebenso wie **Kleiderstoffe** u. meiner Geschäftsaufgabe wegen, zu außergewöhnlich billigen Preisen abgebe. Auch **Bettfedern** biete ich in jeder Qualität zu Ausnahmispriisen an.

Laise Schanz Wwe.

Shampoo-Kopfwaschpulver

macht jedes Haar schuppenfrei, voll u. glänzend, beseitigt übermäßige Fettbildung der Haare, reinigt den Haarboden, verhindert Haarfall und gibt wenig Haar ein volles Aussehen. Millionenfach bewährt, für Damen und Herren unentbehrlich. **Vorsicht vor Nachahmungen.** Shampoo ist echt nur mit dem schwarzen Kopf! Packet mit Veilchengesicht 20 Pfg., in Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Geschäften käuflich.

Allein ach! zu haben in der Adlerapotheke **August Peter, Hauptstr. 16.**

Masken-Costüme
für Damen und Herren zu verleihen und zu verkaufen.
August Schindel jr.,
Durlach, Hauptstr. 69.
NB. Auf Wunsch werden Damen- und Herren-Costüme in kürzester Zeit angefertigt.

Oskar Görschke
Soßlieferant,
Hauptstraße 10, Telephon 37,
empfiehlt blutfrische

Rehe: Ziemer, Schlegel, Büge.

Wildenten, Haselhühner, Fasanen, Wildschwein, Hirsche, Renntier.

Straßburger Bratgänse, auch Teilstücke,
Franz. Bonlarde, Junge Hähnen, Belschhähnen, Junge Tauben, Enten, Sumpfhühner.

Matjesheringe, Maltakartoffel, Kopfsalat, Radieschen, Blutorange, frische Trauben.

Morgen (Samstag) **Schlachtag** wozu freundl. einladet **Otto Pfeifer zum Schloßle.**

Zwei noch gut erhaltene **Kostüme** (Holländerin), einmal getragen, sind preiswert zu verkaufen. Anzusehen von 12-2 Uhr **Leopoldstraße 4, parterre.**

Zwei Maskenkostüme, Birette und Clown, sind zu verkaufen ev. zu verleihen **Gartenstraße 13, 2. St.**

Originelles Maskenkostüm (Schultrabe) billig zu verkaufen **Friedrichstraße 9, 3. St. 1.**

Maskenkostüme: Tiroler Schützenjiesel, Matrosin, Schwarzwälderin, Italienerin, Birette, Zigeuner, Clown **Lammstraße 16, 2. St.**

Schönes Maskenkostüm zu verkaufen **Kilischfeldstraße 4, 2. Stock, rechts.**

Ein Arbeiter kann Kost u. Wohnung erhalten **Lammstraße 30.** Daselbst sind 2 **Domino** und 1 **Baby** zu verkaufen.

Klee- und Wiesenheu, 10-15 Zentner, ist zu verkaufen **Adlerstraße 6, 2. St.**

Badenia,
Gesangverein der Maschinen-
bauer Durlach.



Maskenball.

Hierzu werden die verehrl. Mit-
glieder mit Familienangehörigen
freundlichst eingeladen.

Karten für Mitglieder und Ein-
zuführen sind beim Kassier Herrn
Rudolf Barthlott zu haben.
Närrische Kopfbedeckung obli-
gatorisch und am Saaleingang
erhältlich. **Der Vorstand.**

Gemeinde-Bürger-Verein
Durlach.

Sonntag den 23. Februar,
nachmittags präzis 2 Uhr, findet
im Gasthaus zur „Blume“ unsere
diesjährige

Generalversammlung

statt.
Die Tagesordnung wird im
Lokal bekannt gegeben und er-
wartet wegen Wichtigkeit derselben
zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Gärtnerverein „Flora“
Durlach.

Sonntag den
23. Februar, nach-
mittags 4 Uhr, findet
im Gasthaus zum
Krokodil

Versammlung

statt. Tagesordnung:
1. Bestellung von Saat-
kartoffeln und Blumen-
töpfen. 2. Besprechung wichtiger
Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Achtung!

Morgen wird auf dem Wochenmarkt
prima Ochsenfleisch 70 „
„ Schweinefleisch „ 70 „
„ Kalbfleisch „ 70 „
„ Kuhfleisch „ 50 „
ausgehauen, sowie Sätze u. Euter,
p. Pfd. 40 „, Leber Pfd. 50 „.
Karl Knecht.

Achtung!

Für morgen empfehle ich
prima Rindfleisch 74 „
„ Kuhfleisch 50 „
„ Schweinefleisch 74 „
„ Kalbfleisch 80 „
Hauptstraße 84,
früher **A. Kilsheimer.**

Garantiert frische

Trink-Eier

mit Kontrollstempel, nur schwere
Ware, empfiehlt jeweils zum
billigsten Tagespreis

Oskar Gorenflo,
Hoflieferant.

Samstag und Sonntag:

Gebäckene Rheinische.

H. Mohr zum Döhen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme an dem schweren Verluste unserer
unvergesslichen Mutter

Karoline Zipper,

Schuldieners Witw.,

sprechen wir hiermit unseren innigsten
Dank aus.

Durlach den 21. Februar 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Sonntag den 23. Februar, nachmittags 1/4 2 Uhr,
im oberen Saale des Gasthofes zur Krone in Durlach:

Oeffentlicher
Frauen-Vortrag

von

Frau Frieda Liebert, Hygienikerin aus Konstanz,
über:

Warum haben wir so viele Kranke Frauen?

Vortragshalt:

Entwicklungsjahre, Bleichsucht, Blutarmut, Störungen der Men-
struation, Stuhlverstopfung, Reform der Kleidung, der Diät, der
Lebensweise, Mädchen- und Frauenberufe, Verhalten zur Zeit der
Mutterchaft, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Wechseljahre.

Vor und während des Vortrags keine Restauration.

Eintritt 30 Pfg.

Turnverein Durlach.

Samstag, 22. Febr., abends 8 1/2 Uhr,

in der Festhalle:

Maskenball

mit darauffolgender Aufführung des turnerischen
Festspiels



„Eine Bauernhochzeit in Tirol.“

Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder nebst Angehörigen mit
der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst ein.

Mitglieder, welche als Masken erscheinen, haben nur gegen Karten
Zutritt. Solche sind heute abend in der Festhalle, sowie bei Herrn A.
Burkhardt, Cigarrengeschäft, Hauptstrasse 22, erhältlich.

Obligatorische Kopfbedeckung (Tirolerhut) am Saaleingang zu haben.
Kinder im schulpflichtigen Alter haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Karnevals-Gesellschaft
des Männergesangvereins.

Am Sonntag den 23. Februar,
nachmittags 4 Uhr 33 Minuten, findet
im Saale zum roten Löwen
unsere



Damen-Sitzung

statt, wozu wir unsere werten Mit-
glieder und deren Angehörige mit der Bitte um zahl-
reiches Erscheinen hiermit höflichst einladen.

Der Her Rat:

Emil Pfister, Präsident.

NB. Liederbücher und närrische Kopfbedeckung obligatorisch und
sind dieselben am Saaleingang erhältlich. Nichtmitglieder haben an
gleicher Stelle Eintrittskarten à 50 Pfg. zu lösen.

Gasthaus zum Ochsen Durlach.

Sonntag den 23. Februar 1908,
abends 6 Uhr 3 Minuten:

Großes

noch nie dagewesenes halb und ganz närrisches
KONZERT.



Auftreten der berühmten Narrenkapelle. — Originelles Programm.
Freunde und Gönner ladet ergebenst ein

H. Mohr, Wirt.

Bitte

um Ihren Besuch zur
morgigen Kostprobe
von

Diabolo-Kaffee.

Es soll hierbei gleich-
zeitig gezeigt werden,
welchen großen Wert
die sog. Schweizer-
milch als Ersatz für
Kuhmilch zum Beiguß
zu Diabolo-Kaffee und
überhaupt für den
ganzen Haushalt hat.

Selbstverständlich
werde ich der Fast-
nachtszeit auch gerecht
werden und zum
Diabolo-Kaffee Fast-
nachts-Rüchle in Ko-
lonialbutter gebacken
gratis verabreichen.

Hochachtung

Ph. Luger u. Filialen,

Hauptgeschäft a. Markt.

Frisch eingetroffen:

Ital. Blumenkohl

per Stück 20 und 25 Pfg.

ital. Kopfsalat

per Stück 12 Pfg.

franz. Schwarzwurzeln

holl. Rotkraut

bei **Frau Geiser.**

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 23. Februar 1908.

In Durlach:

Vormittags 9 1/2 Uhr: Herr Dekan Meyer.

Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Nachmittags 2 1/2 Uhr: Predigt: Herr Stadt-

vikar Niemensperger.

In Wolfartsweier 9 1/2 Uhr (mit Christen-

lehre: Herr Stadtvikar Niemensperger.

In sämtlichen Gottesdiensten

Kollekte zugunsten des Landesvereins für

innere Mission.

Evangel. Vereinshaus

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

„ 8 „ Vortrag: Herr Pfarrer

Böhrle.

Montag 8 „ Jungfrauenverein.

Dienstag 8 1/2 „ Jünglingsabend.

Mittwoch 8 „ Gebetsversammlung.

Freitag 8 „ Sonntagsschulvorbereit.

und Singstunde.

Friedenskapelle.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt, Pred. Berner.

„ 11 „ Sonntagsschule.

„ 3 „ Jungfrauenverein.

„ 8 „ Evangelisationsverf.

Montag 8 1/2 „ Singstunde.

Dienstag 8 1/2 „ Missionsarbeitsverein.

Donnerst 8 1/2 „ Gebetsversammlung u.

Jünglingsverein.

Wolfartsweier:

Sonntag 13 Uhr: Predigt.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

16. Febr.: August Georg, Vat. Philipp

Karl Weiler, Küfermeister.

16. „ Friedrich Hubert, Vat. Anton

Vogel, Maschinenformer.

18. „ Hermann Wilhelm, Vat. Heinr.

Joh. Krebs, Schleifer.

19. „ Erwin, Vat. Christof Friedrich

Ködel, Mauer.

Gestorben:

19. Febr.: Heinrich Christian Mannberg

von Durlach, Blechner und

Inkallateur, und Agatha

Abfolg von Tiefenbach

(Württemberg).

Geburten:

18. Febr.: Marie Karoline Zipper geb.

Bührer, Witwe, 77 1/2 J. a.

19. „ Esther Luise Widmann geb.

Schwarzkopf, Ehefrau, 29 1/2 J. a.

Reaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.

Vorausichtliche Bitterung am 22. Febr.
Keine wesentliche Bitterungsänderung.